

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

204 (31.8.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1044428](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1044428)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens. Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittag 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 204.

Donnerstag, den 31. August 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. August. Gegenüber anderweitigen Meldungen erfahren wir aus zuverlässiger Quelle, daß der Kaiser keineswegs nach Kopenhagen reisen wird und daß eine Begegnung zwischen ihm und dem Baren am bänklischen Hofe zu keiner Zeit projektirt war. Der Kaiser wird am 1. September nach Koblenz reisen und daselbst mit dem italienischen Kronprinzen zusammentreffen. Diesem Rendezvous wird der Großherzog von Baden beizuwohnen und der Großherzog von Luxemburg wird den italienischen Kronprinzen durch eine besondere Gesandtschaft begrüßen lassen.

Berlin, 29. August. Der Kaiser traf in Begleitung des Prinzen Heinrich heute früh von den Besetzungsfestlichkeiten in Coburg wieder in Potsdam ein. Im Laufe des Vormittags hörte Se. Majestät den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts, Generals von Hahnke, empfing den Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths Dr. Barthhausen und arbeitete mit dem Staatssekretär des Reichsmarineamts, Vizeadmiral Hollmann, und dem stellvertretenden Chef des Marinekabinetts, Kapitän-Leutnant von Uffordom. — Der Kaiser wird sich in Straßburg, wie die „Post“ neuerdings erfährt, nur um deswillen verhältnismäßig kurze Zeit aufhalten, weil die Manöverdispositionen seine Anwesenheit in Metz alsbald wieder erfordern.

Berlin, 29. August. Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: „Der vom König Humbert beim Galadiner zu Ehren des Prinzen Heinrich an Bord der „Savona“ ausgebrachte Toast schloß mit den Worten: „Sch. trinle auf das Wohl meines besten Freundes, des Kaisers Wilhelm.“

Berlin, 29. August. Fürst Bismarck verschob seine Abreise von Rissingen in Folge des letzten rheumatischen Anfalls; er wird aber noch diesen Monat die Reise nach Buzin ansetzen.

Berlin, 29. August. Der Reichskommissar im Stromgebiet der Elbe macht bekannt, daß als ärztliche Kontrollstationen eingerichtet sind: Potsdam, Eberswalde, Berlin und Fürstentum.

Nach amtlichen Angaben hat im städtischen Krankenhaus Moabit bis heute Vormittag zehn Uhr ein Zugang von zur Beobachtung eingeliefertten Personen (2 Männer, 2 Frauen) stattgefunden.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt zu der in gestriger Nummer dieser Zeitung gemeldeten Nachricht aus Dar-es-Salaam über die Niederwerfung des Sultans Meil von Moschi durch den stellvertretenden Gouverneur v. Schele: Oberst Frhr. v. Schele ist Anfangs Juli von der Küste zum Kilimandscharo aufgebrochen, um die Autorität der Regierung dort wieder zur vollen Geltung zu bringen; denn Meil von Moschi, der Sohn des verstorbenen Mandara, hatte nach dem für unsere Waffen unglücklichen Gesecht am 10. Juni v. J., in welchem Leutnant v. Hilow und Leutnant Wolfrum gefallen waren, seine auführerliche Haltung nicht aufgegeben, obwohl Kompanieführer Johannes mit ungefähr 160 Mann und mehreren kleinen Geschützen die Marangufation wieder besetzt hatte. Oberst Frhr. v. Schele dürfte bei seinem Angriff auf Moschi — diesen Ort hat man wohl unter dem Vager des Sultans Meil zu verstehen — die Truppen, die ihn begleiteten, mit der Besatzung der Marangufation verbunden haben. Der in dem Kampfe gefallene Leutnant Emil Ax (nicht Axt) gehörte früher dem Feld-Artillerieregiment Nr. 8 an und trat im März v. J. in die Schutztruppe für Ostafrika über.

Kathenow, 29. August. In der vergangenen Nacht ist das Wohnhaus des Musikdirektors Schumacher niedergebrannt. Beim Einsturz des Schornsteins wurden neun Feuerwehrleute verletzt, darunter zwei schwer.

Emmerich, 29. August. Ein zugereister Schiffer ist hier gestern an der Cholera gestorben.

Frankfurt a. M., 28. August. Der König von Ortheoland ist heute Nachmittag hier eingetroffen.

Würzburg, 29. August. Die vierzigste Generalversammlung der Katholiken Deutschlands wurde gestern hier eröffnet. Es sind etwa 18000 Theilnehmer anwesend, besonders zahlreich ist die Geistlichkeit und der Adel vertreten. Nach Ansprachen des Vorsitzenden Grafen Galen, sowie der Bischöfe Stein und Schort, hielt Professor Schell-Würzburg einen Vortrag über den Atheismus auf den Unbestimmtheiten. Farrer Hammer aus der Pfalz sprach über Volksbildung und Presse. Professor Schäbler sprach sich für die Rückberufung der religiösen Orden aus. In der Nachmittags-sitzung, welche nicht öffentlich war, wurde, wie verlautet, die Errichtung eines Bannverbundes auf katholischer Grundlage beschlossen.

Stuttgart, 28. August. Das Eintreffen des Kaisers und der Kaiserin hier selbst ist auf den 14. September angesetzt worden. Am 15. September findet Kaiserparade, am 16. Kaisermanöver des württembergischen Armeekorps statt.

Stuttgart, 28. August. Der Ministerpräsident von Württemberg, der am Freitag nach Rissingen gereist war, wo er eine längere Konferenz mit dem Fürsten Bismarck hatte, traf gestern wieder hier ein und lehrte heute nach seiner Villa in Friedrichshafen zurück.

Russland.

Wien, 28. August. Die Kronprinzessin Stefante ist mit ihrer Tochter auf dem Passagierdampfer aus Litz hier eingetroffen und wurde vom Publikum lebhaft begrüßt. — Der russische Gesandte in Belgien, Persiant, ist nach Gms abgereist.

Wien, 29. August. Wie die „Wiener Abendpost“ meldet, hat die bakteriologische Untersuchung bei einem im Franz-Josef-Spital hier selbst verstorbenen Arbeiter des städtischen Lagerhauses asiatische Cholera als Todesursache ergeben.

Kolomea, 29. August. Infolge des unsinnigen Gerüchtes, daß die Aerzte die Kranken vergiften, droht der Pöbel, die Cholera-baracken anzuzünden und bedroht die Aerzte.

Neapel, 28. August. Hier sind gestern und heute je fünf Choleraerkrankte vorgekommen. In Cassino wurde in der letzten vierundzwanzig Stunden ein neuer Erkrankungsfall festgestellt.

Paris, 28. August. Aus San Sebastien wird gemeldet: Gestern Abend verlangte die Volksmenge auf dem Marktplatz von der Musikkapelle die halsliche Hymne, dabei rufend: „Es leben die Hueros! Nieder mit Sagasta!“ Als die Kapelle sich bewegte, erfolgte ein heftiger Tumult. Die Menge warf Steine nach dem Zivilgouverneur, welcher sich gerade zu Sagasta begeben wollte. Die Truppen feuerten, wobei 4 Personen getödtet und 20 verwundet wurden. Auch 5 Polizeibeamte und einige Soldaten wurden verwundet.

Paris, 29. August. Es verlautet, der Präsident Carnot werde am 24. September der bei Lille stattfindenden Revue beizuwohnen. — Der Minister des Innern richtet an sämtliche Präfekten einen Erlaß, worin ausgeführt wird, daß der Kriegsminister unter Hinweis auf die wachsende Zahl der in Frankreich zucht-pollzeilich verurtheilten Ausländer, sowie auf die Gefahren, welche durch derartige Personen, namentlich im Falle einer Mobilisirung, drohen, die Landesverweisung solcher Ausländer verlange. Der Minister des Innern entschied demzufolge, über jeden zucht-pollzeilich verurtheilten Ausländer eine Untersuchung anzustellen und denselben, von besonderen Fällen abgesehen, auszuweisen.

Paris, 29. August. In der Umgebung der Stiergesecht-Arena in der Rue Pergolese, deren Niederlegung heute begann, herrscht unter den französischen Arbeitern eine lebhaftere Erregung, weil die Bauunternehmer zum Abreißen angeblich eine Anzahl deutscher und belgischer Arbeiter angestellt haben sollen. Heute früh wurden Plakate angeschlagen gefunden mit folgendem Inhalt: „Auf Kameraden, folgen wir dem Beispiele unserer Brüder von Aiguës-Mortes und Nancy und verjagen wir die Fremdlinge!“ Die Polizei traf Sicherheitsmaßregeln, da Aufrührungen befürchtet werden.

Nancy, 28. August. Französische Arbeiter hinderten heute fünf italienische Arbeiter, Steine aus den Steinbrüchen von Fayollet herauszuschaffen. Die Gendarmie verhaftete drei von den Angreifern. — Eine Anzahl italienischer Arbeiter in den Steinbrüchen wurde durch Drohungen der Franzosen so eingeschüchert, daß sie die Arbeit verließen.

Aiguës-Mortes, 28. August. Die Gesamtzahl der anlässlich der Ausschreitungen hier Verhafteten beträgt nunmehr 22.

Nantes, 29. August. In der vorigen Woche sind hier täglich ungefähr 25 Erkrankungen an Cholera konstatirt worden, von denen die Hälfte tödtlich verlief. Gegenwärtig ist, wie die „Agence Havas“ meldet, die Epidemie in der Abnahme begriffen und es sind nur noch 35 Choleraerkrankte vorhanden. Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen worden.

London, 28. August. (Unterhaus.) Der Parlamentssekretär des Kolonialamts, Buxton, erklärte auf eine bezügliche Anfrage, die Pflicht, Frieden und Ordnung in den Gebieten der britisch-indischen Gesellschaft aufrecht zu halten, oblige dieser Gesellschaft, wovon dieselbe mehrmals schon von Lord Salisbury benachrichtigt worden sei. Rhodes habe dem Gouverneur Sir G. B. Voys die Versicherung gegeben, die Gesellschaft verlange und brauche nichts. Die Regierung habe keinen Grund, zu glauben, daß die Gesellschaft außer Stande sei, ihre Verantwortlichkeit zu erfüllen, dieselbe sei davon verständigt, daß keine offensive Bewegung ohne die Ermächtigung Sir G. B. Voys erfolgen dürfe. Am Sonnabend habe dieser telegraphirt, die Zeitungsbereichte von neuen Einfällen Matabeles in das Maschonaland seien ohne Bestätigung. Vobengula habe Voten nach Palapye gefandt und Sir G. B. Voys habe Vobengula benachrichtigt, er werde die Voten gern empfangen, wenn sie mit Worten des Friedens und der Freundschaft kämen. — Der Präsident der Lokalbewaltung, Fowler, gab die Erklärung ab, der Gesundheitsrath von Hull habe berichtet, daß kein Fall von asiatischer Cholera dort importirt worden sei, der jüngst dort vorgekommene Todesfall sei durch Cholera nostras verursacht worden. Der Admiralitäts-Sekretär Sir U. Kay-Schutleworth theilte auf eine Anfrage mit, die im Bau begriffenen zwei neuen Schlachtschiffe würden die Schiffe der Royal-Sovereign-Klasse an Länge um zehn Fuß und an Displacement um 750 Tonnen übertreffen.

London, 28. August. Nach einer Meldung des „Neuerischen Büreaus“ aus Bangkok fordert der französische Bevollmächtigte De Wyre de Wiers für die Franzosen das Monopol aller öffentlichen Arbeiten in den Provinzen Angkor und Battambang und auf dem rechten Ufer des Mekong. — Man sieht, der Appetit kommt mit dem Essen.

London, 29. August. Die „Times“ meldet aus Bangkok, daß die französischen Truppen in Chantabun sich verschanzen und Erdwerke aufwerfen. Ihre Zahl betrage 450. Prinz Dewawongse werde heute nach Bangkok zurückkehren.

Kopenhagen, 29. August. Der König verließ dem Geh. Kommerzienrath Krupp in Essen das Kommandeurkreuz, sowie dem Premierleutnant v. Hülsen vom 2. Garde-Regiment das Ritterkreuz des Dannebrogordens.

Bukarest, 28. August. Ueber den Stand der Cholera wird gemeldet, daß in Braila 11, in Sulina 3, in Galatz 3, in Feteel 14 neue Fälle und in Calarasi 1 neuer Erkrankungsfall vorgekommen sind. Es starben 22 Personen, während 8 geheilt wurden und 104 in ärztlicher Behandlung verblieben.

Sarragoissa, 29. August. Es haben Unruhen auf dem Jorospklatz stattgefunden. Die Behörde wurde mit Steinen beworfen. Die Polizei zerstreute die Menge und nahm einige Verhaftungen vor.

Lissabon, 28. August. Der König von Portugal eröffnete im Beisein der königlichen Familie gestern in feierlicher Weise das Kabinett, welches Alfagon mit den Azoren verbindet. Es wurden Glückwunschtelegramme gewechselt. Auch sämtliche Stadtbehörden waren anwesend. Auf den Azoreninseln fanden gleichzeitig große Festlichkeiten statt.

Washington, 29. August. Carlisle befahl den Münzen von Philadelphia und San Francisco, den Vollbetrieb mit den vollzähligen Angestellten zur Prägung von Goldmünzen aufzunehmen, wofür 85 bis 90 Millionen Dollars im Staatskass vorhanden sind.

Marine.

Wilhelmshaven, 30. August. Kapit. Werdes ist in dienstlichen Angelegenheiten hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 29. August. Die „Moskauer Ztg.“ schreibt über den neuen Kriegshafen von Vibau: „Bisher begünstigte sich Rußland auf der Ostsee mit der von Peter dem Großen zum Schutze Petersburgs gegründeten Festung Kronstadt. Die Rolle Kronstadts hat sich bis heute nicht verändert und seine Bedeutung ist heute noch dieselbe wie damals. Dafür hat sich aber die Bedeutung und die Rolle der russischen Flotte bedeutend verändert; unsere Flotte hat sich besonders seit dem Anfang der gegenwärtigen Regierung stark vergrößert. Kronstadt ist für sie zu eng geworden, es genügt nicht den Anforderungen der Flotte, indem es in Folge seiner Lage die Bewegungsfreiheit derselben für eine gewisse Jahreszeit lahm legt. Um diese Bewegungsfreiheit zu sichern, mußte für die Kriegsschiffe ein Hafen gefunden werden, der sich günstigeren klimatischen Bedingungen erfreute, als Kronstadt, und den Schiffen die Möglichkeit gewährte, zu jeder Jahreszeit unter Dampf zu stehen und ins Meer auszulassen. Und zu diesem Orte wurde Vibau gewählt, das drei Grade südlicher als Kronstadt liegt und dessen Hafen dem Zufrieren nicht ausgesetzt ist. Aber nicht allein diese Gründe waren es, welche das Marineministerium veranlaßten, Vibau zu wählen. Dieselben Bedingungen wie hier finden sich auch in Windau. Vibau ist der südlichste baltische Hafen und wird jeder Kriegsschiffe, die, wie im Krimkrieg, in das baltische Meer einzudringen sucht, im Rücken liegen. Weniger die gegenwärtigen Beziehungen zu den europäischen Mächten, als die Sorge um die Sicherheit Rußlands überhaupt, zwingen uns, mit einer solchen Möglichkeit zu rechnen. Mit der Vollendung des Nord-Ostsee-Kanals, der die Ostsee mit der Nordsee vereinigt und im nächsten Jahre fertiggestellt sein wird, ist der Einzug ins Baltische Meer nicht allein dem vereinigten deutschen Geschwader, sondern auch anderen ausländischen Flotten bedeutend leichter geworden, da sie jetzt die Möglichkeit haben, die nicht immer ungefährlige Durchfahrt durch den Sund, wo außerdem ein fremdes Geschwader auf Hindernisse stoßen könnte, zu vermeiden. Daß dem Nord-Ostsee-Kanal kann Deutschland seine Flotte bald in der Nordsee bei Wilhelmshaven, bald in der Ostsee bei Kiel vereinigen und mit allen Kräften operieren. Und finden diese Operationen zu einer Zeit statt, wo unsere Flotte in Kronstadt vom Eise eingeschlossen ist, so findet die feindliche Flotte nicht die geringsten Hindernisse und kann ungekräftigt nicht allein unsere baltischen Häfen blockieren, sondern auch unbefestigte Städte bombardieren, wie dies ja die Gewohnheit der meisten europäischen Mächte ist. Im Besitze einer Basis im südlichen Theile der Ostsee wird aber Rußland im Stande sein, die Aktionen der deutschen Flotte, wie auch vereinigt feindlicher Flotten lahmzulegen; es wird nicht allein die Möglichkeit haben, diese Flotte von ihrem natürlichen Stützpunkte abzuschneiden, es wird auch im Rücken der feindlichen Flotten, die auf diese Weise leicht zwischen zwei Feuer kommen, operieren können. Der Kriegshafen in Vibau wird mit einem Schläge die strategische Bedeutung des Nordostsee-Kanals, auf den Deutschland so große Hoffnungen gesetzt hat, daß einige Chauvinisten bereits von der Ostsee als einem künftigen deutschen Meere reden, bedeutend herabsetzen. Der Stein, der Donnerstag in Vibau zu Grunde gelegt wurde, ist gewissermaßen der Grabstein für die chauvinistischen Hoffnungen der Deutschen. . . Die Hafensarbeiten dauern bereits drei Jahre ohne Unterbrechung und werden bald soweit vorgeschritten sein, daß ein Theil der Flotte schon im nächsten Jahre in das neue Quartier einziehen kann.“ Zum Schluß faßt die Moskauer Ztg. ihre Betrachtungen wie folgt zusammen: Der Vibausche Kriegshafen besitze nicht die Bedeutung, die Petersburg und Kronstadt, von wo Peter der Große Schweden bedrohte, bei ihrer Gründung hatten. Rußland bedrohe Niemanden, obwohl die heutigen Beziehungen Deutschlands zu uns mit den damaligen Beziehungen des kriegerischen Schwedens zu Rußland eine gewisse Ähnlichkeit haben. Der neue Hafen habe nur den einzigen Zweck, Rußland gegen ausländische Flotten zu schützen, und der Vibausche Hafen theile diese Aufgabe mit dem alten Kronstädter Hafen, er sichere namentlich der russischen Flotte ihre Aktionsfreiheit. Schon diese Bedeutung allein werde diejenige Mächte, die ungekräftigt auf dem baltischen Meere zu hausen gedachten, von leichtsinnigen Handlungen zurückhalten.

Kiel, 29. August. Prinz Heinrich ist heute Abend 7 Uhr hier eingetroffen.

Kiel, 29. August. Das Marinekommando hatte sich an den Magistrat in Apenrade gewandt, betreffs Einrichtung eines Schießplatzes zur Abhaltung von Marineübungen, in welchem Falle dann mehrere Kriegsschiffe auf längere Zeit im Apenrader Hafen stationirt sein werden. Der Magistrat wandte sich an die Regierung

mit dem Ersuchen, der Stadt mietweise die frühere Schießbahn in Rorderholz zu überlassen, erhielt hierauf jedoch abschlägigen Bescheid. Da anderweitig Platz für eine Schießbahn nicht vorhanden ist, konnte dem Wunsche der Martineverwaltung nicht gewillfähr werden.

Paris, 29. August. Wie der „Kreuztg.“ aus Paris berichtet wird, soll dem angekündigten russischen Flottenbesuche in Brest Großfürst Alexis anwohnen und in seiner Eigenschaft als Admiral die Flottenrevue abnehmen. Alles deutet darauf hin, daß man dem Flottenbesuche in möglichst solenner Weise den Charakter einer Erwiderung des Kronpäters Flottenbesuches geben wolle.

London, 29. August. Im Unterhaus erklärte der Admirals-Sekretär Sir U. Ray-Shuttleworth bei der Beratung des Marinebudgets, es sei nicht nötig, einen Nachtragkredit zu verlangen, um den Panzer „Howe“ zu reparieren und den Panzer „Victoria“ zu ersetzen. Die Stärke der Flotte sei nicht so gering, als daß der Verlust eines Schiffes sofort den Bau eines neuen bedinge. Bei dem zukünftigen Programm für den Bau neuer Schiffe werde der Verlust der „Victoria“ sorgfältig in Betracht gezogen werden. Angesichts der Vorgänge auf ausländischen Schiffswerften sei es unbedingt nötig, große Kreuzer zu bauen, und es bestehe das dringendste Bedürfnis, Torpedoboote zu bauen, welche im Stande wären, den in so großer Anzahl in fremden Häfen vorhandenen zu widerstehen. Er hoffe, daß die Torpedoboote, welche England gegenwärtig baue, eine Waffe liefern würden, deren das Land zur Verteidigung und Sicherheit absolut bedürfe. Shuttleworth erklärte, die Regierung glaube, daß die englische Mittelmeerflotte seit einiger Zeit unter der erforderlichen Stärke gewesen sei. In wenigen Monaten werde die dortige Flotte um zwei oder drei Kreuzer vermehrt werden.

Solales.

Wilhelmshaven, 30. August. Se. Kgl. Hoh. Prinz Heinrich von Preußen ist noch nicht eingetroffen, wird aber heute erwartet.

Wilhelmshaven, 30. August. S. M. S. „Sachsen“ lief gestern Mittag hier ein und ging auf Rheide zu Anker. Heute Morgen 5 Uhr ging das Schiff wieder in See um, sich dem Geschwader wieder anzuschließen.

Wilhelmshaven, 30. August. Gestern ist der Korv.-Kapit. Girsberg in Kiel plötzlich gestorben. Johannes Girsberg trat am 29. April 1867 in den Marine-Dienst ein, und war seit 15. November 1887 Korv.-Kapitän. Korv.-Kapitän Girsberg, dessen Beförderung zum Kapitän z. S. in naher Aussicht stand, war schon seit längerer Zeit kränzlich, hatte jedoch in letzter Zeit wieder Dienst getan, indem er den Inspekteur des Torpedowesens vertret. Für den Winter war Kapitän Girsberg als Kommandant des Panzerschiffes „Schwalbe“ theilnahm. Hier führte er am 8. Mai 1889 das Expeditionskorps des Blotabgeschwaders gegen Buschiri und erstürmte nach zweistündigem Kampfe dessen Lager hinter Bagamoyo. Hierbei fiel wie bekannt Lieut. z. S. Schelle von S. M. S. „Schwalbe“ und Matrose Föll von S. M. S. „Veiszig“. Das Expeditionskorps hatte auf dem Rückmarsch stark unter der Hitze zu leiden, zumal die Todten und Verwundeten mit zu transportieren waren.

Wilhelmshaven, 30. August. Der katholische Stationspfarrer Jüllenbeck hat Urlaub vom 1. September bis zu seiner am 1. Oktober zu erwartenden Verabschiedung aus dem Kaiserl. Marine-Dienst, erhalten, und wird demnächst nach seinem neuen Wirkungskreis Dresdenfurt i. W. abreisen. Die Vertretung haben die kath. Geistlichen, Pfarrer Kühlung u. Vikar Meißnermann in Vant übernommen. Herr Pfarrer Jüllenbeck hat in Münster i. W. studirt, wurde 1867 zum Priester geweiht, wirkte von 1867 bis 1886 als Pfarrkaplan an der Kirche in Münster i. W. und wurde mit dem 1. Mai 1886 als Mar.-Stationspfarrer hierher selbst angestellt. Seit dieser Zeit ist derselbe hier selbstständig tätig und bei seiner Gemeinde sehr beliebt. Der Nachfolger Herr Pfarrer Dr. Euse wird am 1. Okt. hier eintreffen, um sein Amt zu übernehmen.

Wilhelmshaven, 30. August. Bezüglich der Verhaftung der französischen Spione wird aus Kiel noch gemeldet, daß diese ihren Pässen zufolge Raoul Dubois und Maurice Daguet heißen. Ersterer will Grundbesitzer, letzterer Geschäftsreisender sein. Gefunden wurden bei den Verhafteten Zeichnungen der Festungswerke von Wilhelmshaven, Helgoland und der Kieler Forts. — Zu derselben Angelegenheit wird dem „Hann. Cour.“ unterm 28. ds. aus Kiel berichtet: Der Spionage verdächtig wurden hier, wie bereits gemeldet, die beiden Reisenden verhaftet, die am Freitag voriger Woche an Bord der Luftschiff „Insekt“ auf hiesiger Rheide eingetroffen sind, um angeblich Kohlen zu übernehmen und sodann am Mittwoch die Reise nach Kopenhagen fortzusetzen. Das Fahrzeug, welches in Combes heimathlich ist und unter englischer Flagge fährt, ist von den beiden Reisenden zu einer Fahrt in die Dfsee gechartert worden, ist eine zierliche Dampfjacht von 70 bis 80 Fuß Länge, mit zwei Signalmasten und hat achtern einen ansehnlichen, von den beiden Reisenden bewohnten Kajützraum. Die Jacht ist über Vortum und Emden nach Wilhelmshaven gegangen, von dort über Tönning durch Unterelber- und Nord-Ostseealund und langte am Freitag mit gebrochener Stenge des vorderen Mastes hier an. Da die hiesige Polizeibehörde Ursache zum Verdacht hatte, so wurden das Fahrzeug und seine Insassen bereits seit Sonnabend von Geheimpolizisten beobachtet; am gestrigen Sonntag unternahm die beiden Reisenden eine Fahrt nach Laboe, welches, an der Ausfahrt der Förde gelegen, eine Uebersicht über die Festung Friedr.ort und die Hafensforts zuläßt, und wurden auf dieser Fahrt, sowie in Laboe selbst, von hiesiger Polizeisten verfolgt. In der verfloffenen Nacht wurde die Jacht von sechs Kriminalpolizisten beobachtet; das Ergebnis war, daß beide Luftfahrer heute in der Frühe auf das Stadthaus geführt wurden, um sich einem Verhör zu unterziehen. Dasselbe hat ergeben, daß die Reisenden Franzosen sind; doch ist nicht ausgeschlossen, daß einer derselben russischer Herkunft ist, beide leugneten, dem französischen Offiziersstande anzugehören. Um 10 Uhr Vormittags begab sich sodann der Polizeichef Bürgermeister Lorey mit dem Kriminalkommissar Kleinschmidt persönlich an Bord des im inneren Handelshafen am Kai liegenden, von Hafen- und Kriminalpolizisten bewachten Fahrzeuges, um dasselbe genau zu untersuchen. Inwieweit das Verhör und die Untersuchung bisher Erhebliches zu Tage gefördert haben, entzieht sich der Kenntlich der Öffentlichkeit; doch steht fest, daß der Verdacht nicht beseitigt ist, weshalb die beiden Detintrin noch in einem Separatzimmer auf dem Stadthause zurückgehalten wurden. Die Bemannung des „Insekt“ ist englisch und behauptet, von den Reisenden der beiden Passagiere keine Kenntlich zu haben, ist vielmehr bisher der Ansicht gewesen, daß es sich nur um eine Vergnügungsfahrt handle, wie solche oftmals an Bord dieser Jachten unternommen werden. — Hier ist ein höherer Beamter des Reichsmarineamtes aus Berlin mit mehreren Beamten der politischen Polizei eingetroffen, um die Untersuchung gegen die verhafteten französischen Spione zu leiten. Wie verlautet,

war die Abfahrt derselben aus Frankreich den deutschen Behörden schon von dort signalisirt worden. — Wie der „Post“ weiter aus Kiel gemeldet wird, befinden sich unter den bei den Franzosen beschlagnahmten Sachen Aufzeichnungen der Kieler Hafeneinfahrt und der Forts. In der Karte von Helgoland sind die Befestigungsanlagen eingezeichnet. — Wir selbst erfahren noch, daß hier während der Schützenfesttage von Passanten der Drehbrücke ein Herr, dessen Kleidung und Aussehen mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit den Franzosen erkennen ließen, bemerkt wurde, welcher eilige Notizen bezw. Zeichnungen in ein Notizbuch eintrug. Allem Anschein nach schenkte er seine Aufmerksamkeit dem Torpedoschießstand und den Werstanlagen. Die Vorübergehenden, welche damals weiter nicht auf den Fremden achteten, entfielen sich heute mit mehr oder weniger Bestimmtheit jenes Zeichners. Die Jacht „Insekt“ war zur Zeit des Schützenfestes hier anwesend. — Wie die „Kiel. Ztg.“ erzählt, sollen bei den Franzosen auch Skizzen und Beschreibungen von dem auf der hiesigen Werft umgebauten Panzerschiff „Kaiser“ gefunden worden sein — was eine theilweise Befestigung der Angaben derjenigen sein würde, welche an den Schützenfesttagen den fremden Zeichner auf der Drehbrücke — also in allerndächster Nähe der Werft — beobachtet haben. Die Verhafteten gaben an, sie hätten die Zeichnungen nur zu ihrem Vergnügen entworfen. Weiter entnehmen wir noch aus Kieler Blättern das Folgende: Die Kieler Polizei wurde auf die Spione aufmerksam infolge eines Telegramms aus Helgoland. In der Stadt ließen sich die Franzosen gar nicht sehen, sondern blieben stets im Hafen. Es wurden bei ihnen beschlagnahmt eine größere Staubkamera, eine Handkamera, zahlreiche fertig entwickelte Platten, sowie ein Vorrath noch nicht belichteter Platten; auch fertige Bilder, sowie eine ganze Anzahl Photographien von Kriegsschiffen aus dem Atelier von Waldemar Renard. Die Franzosen wurden darauf einzeln in das Polizeigefängniß der Brunswiel abgeführt. Nachmittags um 3 1/2 Uhr fand ein Verhör im Bureau des Kriminalkommissars Kleinschmidt statt, bei welchem der Hafenskapitän, Kapit. z. S. Bangmad zugegen war und der Vektor der französischen Sprache der Unterstadt Dr. Gouthey des Gouttes als Dolmetsch fungirte. Erfreulicherweise ist unserer Polizei sämmtliches Material der Spione in die Hände gefallen, so daß die Absicht der französischen Regierung vereitelt ist.

Wilhelmshaven, 30. August. Die ersten Anzeichen der Annäherung der Flotte machen sich bereits bemerkbar. S. M. S. „Sachsen“, „D 5“ und „S 46“ waren bereits gestern hier anwesend. Auf der alten Signalstation ist heute eine Postzweigstelle zur Benutzung für die Mandverflotte eingerichtet. — Morgen Mittag zwischen 2 und 3 Uhr werden die Schiffe einlaufen bezw. auf Rheide zu Anker gehen. Heute finden Manöver in der Nordsee statt.

Wilhelmshaven, 30. August. S. M. S. „D 5“ und „S 46“ trafen heute Morgen 5 Uhr hier ein und legten in die neue Einfahrt. Die Boote beabsichtigen den Chef des Stabes des Oberkommandos der Marine, Kapitän zur See Tirpitz abzuholen.

Wilhelmshaven, 30. August. S. M. S. „Wachtboot „Castor“ ging heute Morgen wieder Jade abwärts.

Wilhelmshaven, 30. August. Der Abfertigungs-Transport für S. M. S. „Voreley“ wird am 1. Sept. mit dem ersten von hier abgehenden Zuge nach Hamburg in Marsch gesetzt werden. Die Mannschaften werden mit Musik durch die Koonstr. zum Bahnhof gebracht.

Wilhelmshaven, 30. August. Ein Vergnügungsdampfer aus Vortum wird in den nächsten Tagen, wahrscheinlich am Sonntag hier eintreffen.

Wilhelmshaven, 30. August. Die Bureauräume der II. Werftdiv. befinden sich jetzt in dem Hause Adalbertstraße Nr. 6.

Wilhelmshaven, 30. August. Der Veteranenverein wird am 1. Sept. abends eine große Sedansfeier im Saale der „Burg Hohenzollern“ abhalten.

Wilhelmshaven, 30. August. Am Montag Abend wurde in Heppens ein Matrose von mehreren Zivillisten überfallen und durch Messerstiche und Hiebe mit harten Gegenständen so arg zugerichtet, daß die sofortige Aufnahme ins Lazareth erforderlich wurde.

Wilhelmshaven, 30. August. Auf Beenlens Stelle zu Feibhausen, in der Nähe des Wasserwerks für Wilhelmshaven, ist in den letzten Tagen ein Gebäude von Holz errichtet, das die Geräte und Maschinen enthält, um dort einen arbeitsreichen Brücken zu bohren. Die Arbeiten, welche mit Hilfe einer im Gebäude stationirten Dampfmaschine betrieben werden, sollen in den nächsten Tagen beginnen.

Wilhelmshaven, 29. August. Der Gesang der Laternen tragenden Kinder „Sonne, Mond und Sterne“, der sich im Monat August auch hier allabendlich erhebt, hat seinen Ursprung in den ersten Anfängen des Laternenfestes, wo man noch keine Papierlaternen kannte, sondern ausgehöhlte Kürbisse und Saatkürben, an Schnüren hängend, umhertrug. In die Kürbisse und Gurken schnitt man für die Kleinen allerlei Figuren, unter denen die Sonne mit Strahlen, der Halbmond und unzählige Sterne hervorragen vertreten waren, die bei der Erleuchtung des Innern recht wirksam durch das Abenddunkel leuchteten. Ältere Leute werden sich vielleicht noch des allerersten Laternenfestes, welches längst nicht mehr erklingt, erinnern. Es lautet: „Wie wöhl so geern in Mandsheln gan. Wenn man de bösen Müders nich kam“, da kam se all her, mit voller Gewehr, Zuchhahndrei, Zuchhahndrei! De Väder de hadt, de Glock seel acht, mien Mann sieht up und geht up de Wacht, Zuchhahndrei, Zuchhahndrei!“

Wilhelmshaven, 30. August. Aus Berlin wird berichtet: Die Rehbühner sind in diesem Jahre nicht nur eine Freude für den Jäger, sondern werden auch einmal wieder ein Genuß für bescheldenerer Haushaltungen. Wenn auch jetzt bei der soeben erfolgten Eröffnung der Jagd noch zahlreiche Vögel angetroffen werden, die so jung sind, daß sie nicht abgeschossen werden können, so sind der ausgewachsenen Vögel wider alles Erwarten doch so viele, daß die ersten Jagdtage geradezu großartige Ergebnisse aufweisen. Seit vielen Jahren ist der Preis der Rehbühner nicht so niedrig gewesen, wie augenblicklich. In den Markthallen zu Berlin ergaben gute Fühner am Mittwoch in der Auktion bisweilen nur einen Durchschnittspreis von 50 Pf., die feinsten Delikates- und Wildhandlungen bieten sie mit 75 Pf. bis 1 Mt. an, in den meisten Restaurationen kosten sie gut zubereitet mit Kohl nur 1 Mt., während in früheren Jahren 1,50 Mt. der stehende Preis war. Das ist ein Zeichen der ergiebigen Jagd. — Dann sei noch vertragen, daß die Hasenjagd der Fühnerjagd nichts nachzugeben vertritt. Also auch der Hasenbraten wird in diesem Jahre Sonntags wieder einmal auf dem Tische des einfachen Bürgers stehen können.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Schaar, 29. August. Am zweiten Tag des Schaar-Marktes war dieser nicht so stark besucht wie am ersten. Den Hauptanziehungspunkt bildeten die Aufführungen der Konzertgesellschaft Hartmann. Im Saal fand die tanztunfliche Jugend Gelegenheit, ihrem Vergnügen nachzugehen.

Edwarden, 29. August. Das am 27. und 28. d. M. hier abgehaltene Regelfest ist sehr gut ausgefallen; an beiden Tagen wurde mit dem größten Wettelset geteilt. Auf der Preisbahn wurden am ersten Tage 70, am zweiten 90 Karten abgeteilt und darauf 21 Preise vertheilt. Der erste Preis, 30 Mt., für 40 Holz blieb in Edwarden, zwei 2. Preise von je 25 Mt. kamen nach Edwarden und Toffens, von den zwei 3. Preisen auf 38 Holz je 20 Mt. kam einer nach Burchave und einer nach Wilhelmshaven (Johannes). Auf der Konkurrenzbahn wurden am ersten Tag 200, am zweiten 166 Karten abgeteilt; auch hier errang Johannes 2 Preise von 8 und 6 Mt. auf 24 und 23 Holz. Die Barthlebahn war an beiden Tagen auch gut besetzt; nur die Luftbahn fand nicht sehr viel Zuspruch. Das Regelfest ist über alle Erwartung gut ausgefallen.

Burchave, 27. August. Auch hier beabsichtigt man, ähnlich wie in Toffens, ein Seebad zu errichten.

Oldenburg, 29. August. Die Jagdpächter von Delmenhorst haben an den Landtag eine Bittschrift eingereicht, in welcher sie den Landtag ersuchen, dafür Sorge zu tragen zu wollen, daß die Eröffnungstermine für die niedere Jagd im Oldenburgischen auf denselben Tag verlegt werden, wie im preussischen und bremischen Gebiet.

Murich, 28. August. Der bisher am hiesigen Königl. Gymnasium beschäftigt gewesene Gymnasiallehrer Dr. Tannen ist zum 1. Oktober als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Königl. Gymnasium in Emden berufen.

Norderney, 25. Aug. Das gestern hier abgehaltene Regelfest hatte sehr unter dem morgens herrschenden Regen zu leiden, da infolge dessen nur sehr wenig Besuch von auswärtig kam. Die einzelnen Rennen nahmen folgenden Verlauf: I. Trabfahren für oldenburgische und ostfriesische Pferde jeglichen Alters. Distanz 2000 m. 1. Pr. 100 Mt. und Ehrenpreis von Norderney, 2. Pr. 50 Mt. und Ehrenpreis vom Vorstand, 3. Fahrer in 2 Abtheilungen. 1. R. W. Janßen, Demmspolder, in 5 Minuten; 2. Eit Tannen, Seilem. II. Flachrennen für in- und ausländische Pferde jeglichen Alters. Distanz 2500 m. 1. Pr. 100 Mt. und Ehrenpreis von Norderney, 2. Pr. 50 Mt. Angemeldet 8 Pferde, 2 zurückgezogen, 3 fielen ab. 1. Günstler Weiners, Strüchhausen, 2. Heint. Wulf, Nordenham. III. Trabrennen für nur in Ostfriesland gezogene Pferde. Distanz 2000 m. 1. Preis 80 Mt. und Ehrenpreis des Grafen zu Zuns- und Knipphausen-Büttsburg, 2. Pr. Extrahonpreis, 3. Pr. 30 Mt. Es liefen 5 Pferde. 1. Tannen, Seilem, 2. Janßen, Damspolder. IV. Trabrennen für in- und ausländische Pferde. Distanz 2000 m. 1. Pr. und Ehrenpr. Werth 200 Mt., 2. Pr. und Ehrenpreis Werth 100 Mt. Es liefen 7 Pferde. 1. Heint. Wulf, Nordenham, 2. Tannen, Seilem. V. Trabfahren für oldenburgische und ostfriesische Pferde, die in einem der vorstehenden Rennen nicht gefiegt haben. Distanz 2000 m. 1. Pr. 100 Mt. und Ehrenpr., 2. Pr. 60 Mt. 4 Fahrer. 1. G. Bremer, Neu-Aug.-Groden, 2. Aug. Weiners, Jsen. VI. Gürbrennen für in- und ausländische Pferde. Distanz 2000 m. 1. Pr. Extrahonpreis von Norderney, 2. Pr. 50 Mt. Es liefen 5 Pferde, 2 Anmeldungen von vornherein zurückgezogen, 1 trat zurück. 1. G. Weiners, Strüchhausen, 2. G. Wulf, Nordenham.

Wangeroo, 29. August. In einer von hier an die Weserzeitung gerichteten Zuschrift wird mit Recht Klage geführt über die mangelhafte und auch in dieser Zeitung wiederholt als unhaltbar bezeichnete Verbindung zwischen der Insel und dem Festlande. Ist das Bünshenswerthe, eine Landungsbrücke nicht zu erreichen, so sorge man wenigstens für eine bequeme, gegen die Unbilden der Witterung geschützte Schaluppe. Ferner wird zum Schutze gegen die besonders den Nordstrand gefährdenden Sturmfluthen in der Nähe der Saline die baldige Ausführung eines Deiches als dringend nothwendig erachtet.

Berichtliches.

Berlin, 28. August. Die erste Berliner Herbstmesse, von der 1893er Vereinigung der keramischen, Bronzes-, Kurz- und Spielwaarenindustrie veranstaltet, ist heute eröffnet worden. Im Cityhotel, wo die Amtsstelle der Vereinigung sich befindet, herrschte reges Leben. Das „Mesfabrekbuch“ enthält gegen 2000 Firmen, eingeschlossen die großen Berliner Häuser, der für die Messe in Frage kommenden dreifig Geschäftszweige. Dem Comité waren nach den im Centralbureau gegebenen Mittheilungen etwa 1000 Geschäftslokale in der Luisenstadt zur Verfügung gestellt, die sämmtlich vermietet sein sollen. In den Straßen der Luisenstadt war von der Messe heute Vormittag noch nichts zu merken. Die Messe bleibt bis zum 15. September geöffnet.

Berlin, 28. August. Falsche Fünzigmarktscheine sind hiesigen Blättern zufolge wiederum aufgetaucht. Sie sind so vorzüglich nachgeahmt, daß selbst öffentliche Kassen sie anstandslos angenommen haben.

Chicago, 27. August. Es wird befürchtet, daß bei dem Großfeuer in Chicago mehr Menschenleben zu Grunde gegangen sind, als Anfangs angenommen wurde. Bis jetzt sind außer den zwei bereits gemeldeten Todesfällen ein Feuerwehrmann und ein in Diensten der Pullman-Schlafwagen-Gesellschaft stehender Portier, sowie ein Junge ihren Brandwunden erlegen. Nach den letzten Schätzungen dürfte der Schaden den Betrag von 600 000 Dollars nicht übersteigen.

Angelommene Schiffe.

In neuen Hasen:	
28. August.	Augusta G. D., Woulson, von Newcastle mit Steintohlen.
„	Metta, Obhaber, von Glückstadt mit r. Gemüße und Dbl.
„	Antonie, Gauschid, von Stade mit Steinen.
„	Blume, Hagenab, von Oden mit Steinen.
„	Antje, Paul, von Stade mit Steinen.
„	Alexandria, Hülsbusch, von Stade mit Steinen.
„	Anna, J. Gauschid, von Woiensbüren mit r. Gemüße.
„	Amos, P. Gauschid, von Glückstadt mit Kartoffeln u. r. Dbl.
„	Fran Geste, de Bahr, von Stade mit Steinen.
„	Christine, Tiedemann, von Neuhaus mit Steinen.

Kirchliche Nachrichten.

Kirchengemeinde de Vant. Am Sonntag, den 3. September, findet im Anschluß an den Gottesdienst Besuche und hl. Abendmahl statt. Anmeldungen hierzu bis Freitag Abend in der Pastorei erbeten. Harm, Pastor.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) (Seemeterstand).	Lufttemperat.	Wasser-temperat.	Wind- richtung.	Wolklung.		Sichtweite.	Relativfeuchtigk.
						0 = still, 12 = Orkan.	0 = better, 10 = ganz bedeckt.		
Aug. 29.	3 h Mrgs.	765,2	15,9	—	—	—	—	—	—
Aug. 29.	3 h Abds.	768,5	16,2	—	—	—	—	—	—
Aug. 30.	3 h Mrgs.	769,3	16,6	17,0	13,7	—	—	—	—

Schwefel in Wilhelmshaven.

Donnerstag, den 31. August 1893: Vorm. 3.10, Nachm. 3.25.

Verdingung.

Der Jahresbedarf für 1894/95 an Holzlohlen ca. 245 000 kg soll am 11. September 1893, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden. Bedingungen werden gegen 0,50 M. verkauft.

Wilhelmshaven, den 23. August 1893.

**Kaiserliche Werk-,
Verwaltungs-Abtheilung.**

Bekanntmachung.

Vom 1. September d. J. an bis auf Weiteres werden die Umfangstraße (Fortifikationsstraße), sowie die Artillerieverbindungsbahn von der Umfangstraße bis zum Luftwege Vor- und Nachmittags mit Docomotiven befahren werden.

Amt Seber, 29. August 1893.

J. B.:

Dr. v. d. Horst.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 60 Stück Straßenlaternen mit Zubehörungen soll für Rechnung der hiesigen Gemeindekasse in unbeschränkter Submission vergeben werden.

Qualifizierte Bewerber wollen ihre diesbezüglichen Offerten bis zum 4. September d. J. in dem Gemeindebüreau, wofelbst die näheren Bedingungen eingesehen werden können, einreichen.

Bant, den 28. August 1893.

**Der Gemeindevorsteher,
Meenz.**

Zu vermieten

auf sofort eine Wohnung von 5 Räumen, Noonstraße 75 zweite Etage, zu 500 M., eine do. 76a zw. Etage, von 4 Räumen, zu 450 M. Ferner zum 1. Novbr. eine Wohnung von 5 Räumen, Noonstr. 75b zw. Etage, zu 500 M., eine dito, Wilhelmstr. 9 erste Etage, 5 Räume, zu 533 M., eine Parterrewohnung, Wilhelmstraße 10, 5 Räume, zu 600 M., im selben Hause eine Wohnung, zweite Etage, 6 Räume, zu 550 M., letztere jedoch zum 1. Dezember. Auch ist die zweite Etage im Neubau, Noonstraße 75a, noch unvermietet.

Bemerkte, daß die Wohnungen bei der Uebergabe gut renovirt werden und bitte Respektanten, mit mir event. schriftlich in Verbindung zu treten.

**F. Felix,
Augustenstr. 10.**

Zu vermieten

zum 1. Oktober e. die 2. Etage, Noonstraße 7. Preis 400 M.

Fr. Satann, Neubremen.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine 4räumige Unterwohnung am Bantweg und zwei Oberwohnungen am Markt.

J. Zapfe, Bantweg Nr. 9.

Oberwohnung

zum 1. Oktober an ruhige Bewohner zu vermieten. Bismarckstr. 24.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine Unterwohnung, Altendiechweg 20.

Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer zum 1. Sept. oder später. Augustenstr. 2, p. r.

Zu vermieten

eine Oberwohnung auf gleich oder später. Grenzstraße 17.

Zu vermieten

kleine trockene Wohnung. Grenzstraße 4.

Zu vermieten

zum 1. Oktbr. eine Wohnung, vier Zimmer, Küche, Zubehör. Oldenburgerstr. 2a, 1 Tr.

Zu vermieten

eine Wohnung v. 4 Räumen, abgeschl. Corridor, Wasserleitung u. f. w. zum 1. November am Part. Dürriesenstr. 71, oben 1.

Zu vermieten

eine möblierte Stube auf sofort. Schmidstraße Nr. 2.

Eine 4räum. Wohnung

mit Wasserleitung, II. Etage, und Zubehör zum 1. Nov. zu vermieten. Marktstr. 26a.

Gesucht

ein Mädchen für den Nachmittag. Dürriesenstr. 71, oben 1.

Zu vermieten

zum 1. November ein kleines Wohnhaus. Näheres

Alttestraße Nr. 11.

Wallstraße 8 werden in der nächsten Woche 3 herrschaftliche

Wohnungen

in Preise von 650-750 M. frei, von denen zwei jetzt als eine Wohnung für 1350 M. vermietet sind.

Gesf. Anfragen zu richten an Kastellan Günther, Wallstraße 9a.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer nebst Schlafkabinett.

Noonstraße 96.

Zu verkaufen

verschiedene Schlosserhandwerkzeuge und eine gute Feldschmiede. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes

Eine Partyle Himbeer-, Johannisbeer- und Stachelbeer-Sträucher billig zu verkaufen. Grenzstr. 9.

Gesucht

zum 1. Septbr. ein ordentl., zuverlässiges Mädchen für den ganzen Tag. Peterstr. 83, II r.

Gesucht

auf sofort ein Dienstmädchen, welches auch mit Wäsche fertig werden kann. S. Thumann.

Gesucht

ein ordentliches Dienstmädchen. Alttestraße Nr. 15.

Gesucht

zum 1. September ein Stundenmädchen von etwa 15 Jahren für den Vormittag.

Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Gesucht

zum 1. Sept. ein junges Mädchen zu leichten Arbeiten für den ganzen Tag. Frau Müller, Rantestuffstr. 8a.

Guter bürgerlicher

Mittagstisch gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter K. L. 100 an die Exped. d. Blattes.

Gesucht

zum 1. September ein durchaus zuverlässiges Dienstmädchen. Näheres in der Exped. des Blattes.

Gesucht

auf sofort ein ordentliches Dienstmädchen.

Frau Peper.

Gesucht

ein Mädchen oder Frau zum Waschen und Spülen. Dampfwascherei u. Plättanstalt P. Eckstein, Oldenburgerstraße.

Gesucht

ein Schuhmachersgehilfe.

Kirchner,

verl. Güterstraße Nr. 11.



Reinstes, natürliches, kohlen saures Tafelwasser.
Hauptvertreter für Oldenburg: **H. Junker** in Varel.
Niederlage in Wilhelmshaven: **J. Klauke.**

**Lebensversicherungs- & Ersparnisbank
in Stuttgart.**

Gegründet 1854.

Unter Staatsaufsicht.

Zodesfall- & Alters- (Kinder-) Versicherungen.
Aller Ueberschuß kommt den Versicherten zu gut.
Versicherungsbestand:
ca. 380 1/2 Millionen Mark.
Bankvermögen:
ca. 103 Millionen Mark.
Dividende für die Todesfallversicherten: 40 % der ordentlichen Jahresprämie und extra 20 % der alternativen Zusatzprämie oder 3 % steigende Dividende aus der Gesamtprämie einschl. Zusatzprämie.
Versicherungs-Anträge nimmt die Bank wie ihre bekannten Vertreter entgegen.

Ein Stundenmädchen

kann sich melden. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gesucht

auf sofort ein Laufbursche. Schmidt, Noonstr. 84.

Gewandte Herren

können sich bei einer altrenommirten Arbeiter-Kinder-Confirmation-Aussteuer- und Sterbefassen-Versicherung einen täglichen **Barverdienst von 5-6 M.** sichern.

Gesf. Offerten an die Subdirektion der Friedrich-Wilhelm-Gesellschaft in Hannover, Königstraße 3.

Suche

auf sofort oder später einen **Sehrling.** **Joh. Nannen,** Sattler u. Tapezier, Kaiserstraße 56.

Gefunden

in Schaar ein **Portemonnaie** mit Inhalt. Abzuholen gegen Erstattung der Inzerionskosten bei

Joh. Hanssen, Bant, Schlofferstr. 4.

Hausfrauen, welche nicht allein von ihrem Manne das Lob ernten wollen, den Haushalt sparsam, sondern auch gut zu führen, können nicht genug auf diejenigen Zuläge zum Kaffee aufmerksam gemacht werden, welche denselben außer wohlfleiler, auch schmackhafter, milder, sowie würziger machen. Der beste dieser Zuläge ist anerkannter Marken der Anter-Gehorlen von Dommerich & Co. in Magdeburg-Buckau, welcher in 125 gr Packeten zu 10 Pfg. und in 250 gr Büchsen zu 20 Pfg. bei allen besseren Waarenhandlungen zu kaufen ist.

Lagerbier

aus der Kieler Aktienbrauerei!
Hoch- Wienerbräu 36 Fl. 3 M.
" dunkles Lagerbräu 36 " 3 "
Wiederverkäufer hohen Rabatt, empfiehlt

H. Begemann.

Für S. M. Schiffe empfehle Exportbier, wovon ich stets Lager halte.



achtfach preisgekrönt!
Anerkannt wohlchmeckendster u. im Gebrauch billigster Kaffee.
Zu 80, 85, 90, 95, 100 und 105 Pfg. pro 1/2-Pfund-Packet.
Künstlich in sämtlichen Geschäften der Lebensmittelbranche.

**Meine heutigen
Zucker-Preise**

in hochfeinsten Qualitäten.

	pr. Pfd.	bet 5 Pfunden.
Raffinade in Broden	0,35	0,34
bei	0,33	
do. " Würfel	0,36	0,35
do. Crystall	0,36	0,35
do. gemahlen	0,32	0,31
Farin (hell)	0,31	0,30
Raffinade, gem. Crystall,	0,34	0,33
do. Puder	0,36	0,35

Ludwig Janssen.

Wilhelmshaven, den 26. August 1893.

Wolf's Restaurant,

Ecke der König- und Oldenburgerstrasse, Wilhelmshaven.

Special-Ausschank von Dortmunder Bier, garantiert reinen Mosel-, Rhein- und Bordeauxweinen.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Alleinige Niederlage von Dortmunder Bier aus der Brauerei von Thier & Co. in Dortmund.

Gebrannte Kaffee's

von feinstem Geschmack und Aroma empfehlen

in 1/4 kg Packeten zu 70, 75, 80, 90 und 100 Pfg. pr. Packet.

Klipp & Burghardt, Bremen.

Vorrätig in besseren Colonialwaarenhandlungen.

Suche

per sofort, Septbr. und Oktober noch mehrere perfekte Köchinnen, Hausmädchen und Stundenmädchen. Zerruss Nachw.-Bureau, Noonstraße 99.

1 herrsch. Wohnung,

5 Zimmer mit reichlichem Zubehör und Garten, ist abzugeben.

Victoriastraße 2a,

2. Etage. Auskunft im Parterre.

Veteranenverein Wilhelmshaven.

Laut Beschluß der Versammlung vom 12. d. M. findet die

Feier des Sedantages

Freitag, den 1. Sept., Abends 8 Uhr,
im grossen Saale des Hotels Burg Hohenzollern statt.

Der Bedeutung des Tages gemäß ist das Programm gewählt.
Die Kameraden werden daher gebeten, sich mit ihren Familien recht zahlreich an der Feier zu beteiligen. Für Bekannte und Freunde können Eintrittskarten beim Vorstände in Empfang genommen werden. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Wein

Ausverkauf

wird streng reell

bis zur gänzlichen Räumung des Lagers
fortgesetzt

und gewähre ich, um so rasch wie möglich zu räumen, da meine Geschäftslokalitäten zum 1. Oktober anderweitig vermietet sind,

mindestens 25 % Rabatt

auf sämtliche Waaren.

Ein Posten Hemdentuche, feinfädige schöne Waare, reeller Preis 40 Pf., jetzt nur 30 Pf., dickfädige schwere Waare, Hausmachertuch, reeller Preis 58 Pf., jetzt 46 Pf.

Ferner Handtücher, leinene Tischzunge und Servietten, Herren-Gravatten, farbig u. schwarz, Cattune, Wollgarne, wollene Schlafdecken, Bekleidungs-Artikel, sowie sämtliche Kurzwaaren.

Unterzeuge in Wolle und Baumwolle, Wäsche für Herren und Damen in nur guten Qualitäten.

Ein Posten

Regenmäntel und Jaquets,
sowie einige bessere

Wintermäntel und Capes,
moderne Sachen,

verkaufe zu jedem annehmbaren Preise. Ebenso eine Parthie

Teppiche u. Läuferstoffe.

kleiderstoffe

zu und unter Einkaufspreis.

Adolf Meyenbörg,

Roonstrasse 78.

Helgoland

am Sonntag, den 3. September cr., Abfahrt 8 Uhr Morgens.

Einige Billets à 5 Mark sind noch in meinem Geschäftslokal, Roonstrasse 75b, zu haben.

Carl Barkhausen.

Regenpaletots,
aparte Neuheiten.

Vorjährige Mäntel zu
3 und 6 Mk.

Confectionshaus ersten Ranges

Julius Schiff,

M. Philipson Nachf.,
Wilhelmshaven

12. Bismarckstrasse 12. 12. Bismarckstrasse 12.

Geschäftsprinzip:

Bei grösster Auswahl die niedrigsten Preise im Orte.

Frauen-
Regen-Mäntel

mit festem u. abnehmbarem Kragen, Mode hell und Marine, von 10 Mk. bis zu den feinsten.

Neuheiten d. Saison

Regen-Räder,
Herbst-Jakets,
Seidenplüsch-Paletots.

Backfisch-Mäntel,
Kinder-Mäntel,
Kinder-Jäckchen
chice solide Façons zu jedem Preise.



Feier des Sedan-Festes

am

Sonnabend, den 2. Septbr., Abends 8 Uhr,
in „Burg Hohenzollern“.

Concert, Theater u. Gesangsaufführungen.

Nachdem:

Ball.

Gäste können nach den Bestimmungen der Statuten eingeführt werden.

Karten sind bei den Vorstandsmitgliedern zu haben.

Der Vorstand.

Banter Kriegerverein.  Banter Kriegerverein.

Am Freitag, den 1. Septbr.,
feiert der Verein das

Fest seines 10jährigen Bestehens,

verbunden mit dem Sedantage,

im Schützenhause zu Bant.

Die gedachte Feier besteht in Concert, Theater, Gesangsvorträgen und Ball und beginnt Abends 8 1/2 Uhr.

Für Mitglieder, sowie für die eingeladenen Kriegervereine nebst deren Familienangehörigen ist der Eintritt frei. Nichtkrieger zahlen 20 Pf. Für die Theilnahme am Ball bleibt 1 Mk. zu entrichten.

Für einen genussreichen Abend hat der Verein in bester Weise gesorgt und werden daher Freunde und Gönner des Vereins zu diesem Feste freundlichst eingeladen.

Anmerk.: Die Mitglieder versammeln sich zum Ausmarsch um 8 1/4 Uhr im Vereinslokal. Abmarsch präcise 8 1/2 Uhr. Um zahlreiche Beteiligung hieran wird dringend ersucht.

Der Vorstand.

Kinderwagen

in grösster Auswahl billigt bei

Bernh. Dirks,

Ältestes hies. Kinderwagengeschäft

Hausfrauen!

kauft versuchsweise 1 Dose

COCO

für 10 Pf. als Getränk für Eure Kinder. Nichts wird so gern von diesen getrunken und kein anderes Getränk ist so billig wie

COCO.

1 oder 2 junge Leute können

Logis

erhalten. Lönndelch 18.

Danksagung.

Tief bewegten Herzens spreche ich hierdurch meinen innigsten Dank aus für die zahllosen Beweise von Liebe und Anhänglichkeit für meinen theuren Gemahl, welche mir aus Anlass seines Dahinscheidens durch Briefe, Telegramme und Blumenspenden zu Theil geworden sind. Sie haben mir und meinen Kindern unendlich wohl gethan. Insbesondere danken wir auch Allen für die so grosse Betheiligung an der Beerdigung.

Wilhelmshaven, den 29. August 1893.

Ida Gräfin von Lüttichau,
geb. von Selchow.

Flüss. Kohlensäure

per 10 kg 8,50 M.

empfehlst
H. Begemann.

Der heutigen Auflage unseres Blattes liegt für alle unsere Leser ein Prospekt der allbekanntesten bestrenomirten Firma **Carl Heintze**, Berlin W., betreffend die Markensburger Pferde-Lotterie bei, den wir besonderer Aufmerksamkeit empfehlen.

Schach-Club.

Heute, Donnerstag:

Spiel-Abend
in G. Meyer's Restaurant.

Bewerbeschule.

Bessere Anmeldungen zum Besuche der Schule nimmt entgegen Herr **Gerdes**, Oldenburgerstr. 18, Abends nach 6 Uhr.

Der Vorstand.

Bewerbeschule.

Die Ausgabe der Schülerarbeiten vom letzten Semester erfolgt am Sonntag, den 3. September, Nachmittags 4 Uhr.

Der Vorstand.

Frische Eier

à Stiege 1 M.

empfehlst
H. Begemann.

Kümmelkäse,

pro Pfund 25 Pf.

empfehlst
Wilh. Oltmanns.

Echt Germann's Worteln (Insectentod) f. Motten, Fliegen, Wanzen, Käfer, nur echt bei **Wilh. Oltmanns.**

Lufah-Artikel,

als:

Händereiber, Fußschwämme, Frottierhandschuhe, Frottiertücher etc. etc.

empfehlst billigt

Rich. Lehmann,

Drogenhandlung,

Bismarckstrasse 15.

Klinkerbrocken,

ca. 300 cbm, billigt abzugeben.

Didden-Iksen & Co.,

Zegelei,

Barel i. D.